

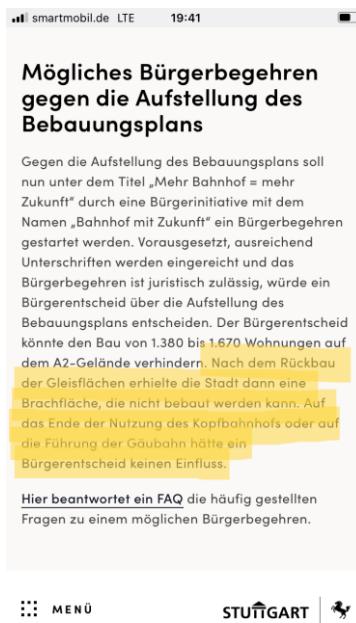
Liebe Freundinnen und Freunde des Kopfbahnhofs und der Gäubahn,

Alles dreht und konzentriert sich in der Bürgerbewegung zu Stuttgart 21 derzeit um das Bürgerbegehr. Derweil zeichnen sich auf der Berliner Bühne Entwicklungen ab, die einschneidende Auswirkungen auf Stuttgart21 haben können.

Bürgerbegehr im Endspurt

Der Kampf um die 20 000

Dass es eine große Herausforderung werden würde, war von Anfang an klar. In den ersten Wochen war Urlaubszeit, auch viel Aktive hatten ihre Urlaube geplant. Das Bündnis musste sich schnell konstituieren, es dauerte, bis Materialen zur Verfügung standen, ohne die Unterschriften sammeln beschwerlich war. Die Spielregeln des Bürgerbegehens sind undemokratisch: drei Monate für Mobilisierung, Information der Öffentlichkeit und das Sammeln sind viel zu kurz, das Quorum ist zu hoch für echte Bürgerbeteiligung. Die Bahn mit ihren riesigen Werbeetats, aber auch die Stadt arbeiten mit Halbwahrheiten und Desinformation gegen das Bürgerbegehr.



Wenn eine Bebauung der Gleisflächen verhindert wird, gibt es keine Brachfläche, dann bleiben die Gleise, weil niemand so dumm sein wird, sie aus Rache oder Schikane abzubauen, wo sie auf jeden Fall dringend gebraucht werden. Das Angstmachen mit einer Brache hält das Publikum für blöd. Ob eine solche Intervention aus Steuermitteln in den Ablauf eines Bürgerbegehens statthaft ist, wird gerade juristisch geprüft.

Ein Projekt wie Stuttgart21, das nur mit Faktenverbiegen, Wortbrüchen und Lügen durchgedrückt wurde, hat viel Vertrauen der Bürger*innen in den Rechtsstaat erschüttert (s.u. Zitat von BM Schnieder). Das zeigt sich in den Reaktionen beim Unterschriften sammeln: „Die machen doch, was sie wollen“, „Wir haben doch schon soviel auf die Beine gestellt, und es hat nichts genutzt“. Oft hilft

der Hinweis, dass es sich nicht um eine beliebige Petition handelt, sondern um einen Rechtsakt, der in der Konsequenz eine (Fehl-)entscheidung des Gemeinderats nötig macht.

Viele fürchten auch den Missbrauch ihrer Daten. Dazu der Hinweis: Das Wahlamt hat den Vertrauensleuten des Bürgerbegehrens zugesagt, sich jederzeit ohne Ankündigung von dem sicheren Umgang mit den gesammelten Unterschriften zu überzeugen. Bürger*innen, die sicherstellen wollen, dass nicht andere Unterschreibende ihren Namen auf der Liste sehen, können Listen mit nur ihrem Namen einschicken oder abgeben.

775. Montagsdemo zum Jahrestag des Schwarzen Donnerstag



(Timo Brunke musste krankheitsbedingt absagen)

Davor: Raddemo 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Danach: Demozug zur Veranstaltung des Aktionsbündnisses im Großen Saal des Gwerkshaus um 19.30h:

MEHR BAHNHOF = MEHR ZUKUNFT

Welche Rolle spielt der oberirdische Hauptbahnhof Stuttgart für den aktuellen und künftigen Bahnverkehr?



Das Bürgerbegehrten bringt ja wieder Gruppen zusammen, die lange Zeit zusammen gegen Stuttgart21 und für den Erhalt des Kopfbahnhofs (K21) gekämpft haben. Stuttgart21 im Sinne des Tiefbahnhofs und all seiner riskanten Tunnel sind hier nicht das Thema, sondern gezielt eben der Erhalt von Kopfbahnhof und seinem Gäubahnanschluss. Alle Gruppen im Bürgerbegehrten machen Veranstaltungen, die sich an all, besonders aber an ihre Mitglieder und Anhänger*innen wenden.

Das Aktionsbündnis richtet sich mit dieser Veranstaltung besonders an alle, die sich in den Anfangszeiten des Widerstands stark engagiert haben. Dafür steht u.a. Matthias von Herrmann, der lange Jahre als „Pressesprecher der Parkschützer“ (bewegungsinternes Kürzel APS – Aktive Parkschützer) so etwas wie das Gesicht des Protests war.

In diesem Sinne haben bisher stattgefunden

- Am 15.9. Veranstaltung der Gemeinderatsfraktion Die Linke SÖS Plus zur Frage, wie sozialer Wohnungsbau geht und warum die Bebauung der Kopfbahnhofgleise in 15 Jahren die Wohnungsfrage nicht löst
- Am 11.9. 22. September eine Veranstaltung des Bürgerbegherens- Bündnispartner zu den verheerenden klimatischen Auswirkungen des Immobilienprojekts Rosenstein auf dem Gleisvorfeld
- Am 25. September eine Veranstaltung des Bündnispartners VCD und des Pro-Gäubahnbündnisses, die gezeigt hat, wie umständlich ein Umstieg in Vaihingen von der Gäubahn zur S-Bahn insbesondere für Menschen mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Rädern wäre, wenn der Anschluss an den Kopfbahnhof entfiel:



In diesem Sinne werden folgen:

- Eine Veranstaltung des VCD zur Kapazitätsfrage, Referent Dr. Bernhard Knierim, Allianz pro Schiene
- Eine Veranstaltung von ver.di/DGB zum Thema betriebliche Mobilität/Probleme von Pendelnden mit dem Bahnchaos (Näheres folgt)

Trotz all dieser Widrigkeiten ist seit Tagen eine neue Dynamik erkennbar. Der Durchhaltewille, der diese Bewegung seit Jahren auszeichnet, wird spürbar.

- Es wurden 150 000 neue Flyer gedruckt, denen eine Unterschriftenliste mit nur noch 5 Zeilen bereits zum direkten Abschicken adressiert, beiliegt. Damit soll die Hälfte der Stuttgarter Haushalte per Briefkasten erreicht werden.



Von Riesen-Paketen auf drei Paletten sind 2 ½ schon geleert und in der Verteilung. Wer noch Spielräume hat, kann sich im Rathaus bei der Fraktion für Quartiere eintragen und die neuen Flyer abholen.

- Außerdem soll in den Oktober-Ausgaben des „Blättle Stuttgart West“ und „Blättle Stuttgart Süd“ dieser Flyer mit direkter Rücksendemöglichkeit der Unterschrift beilliegen.
- Wir setzen darauf, dass auch die Stuttgarter Medien noch realisieren, dass sich mit diesem Bürgerbegehren alles ändern kann, was die Pläne zum Kopfbahnhof, zur Gäubahn und zu dem aberwitzigen Pfaffensteigtunnel betrifft. Weil viele Bürger*innen auf die Medien angewiesen sind, um überhaupt von dem Bürgerbegehren zu erfahren, hat sich deren weitgehendes Schweigen (natürlich mit Ausnahme von Kontext) als großes Hindernis erwiesen.
- Wer das Unterschriftensammeln unterstützen will, kann sich bei signal unter dem Gruppenlink https://signal.group/#CjQKIJaHAbvuV3xrDqg-8Qty12rrV16L-9DPgDxgmVAKP40lEhC6AX6l_as-aBz5-DuqhNFF in die Gruppe Bürgerbegehren MEHR BAHNHOF ... eintragen.
„Signal“ ist die zuckerbergsfreie Alternative zu whatsapp und funktioniert fast identisch. Dort gibt es Hinweise, wo gut gesammelt werden kann, man kann sich verabreden usw.
- Kommunizieren von Infos auf allen Kanälen ist hilfreich. Gerade für Jüngere erscheinen laufend spaßige Clips: https://youtube.com/@bahnhofmitzukunft?si=_RhnNG_PppAYdq3
Wer Youtube abonniert hat, kann wohl mehr als nur diese 6 sehen. Alle verfügbar auf Instagram.

Hier die social-media-Kanäle, auf denen das Bürgerbegehren vertreten ist. Bitte folgen und Infos, Memes, Clips reposten und liken!

Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=61578100636188>

Instagram: <https://www.instagram.com/bahnhofmitzukunft/>

TikTok: https://www.tiktok.com/@bahnhofmitzukunft?_t=ZN-8zwDSPXl5vy&_r=1

Bluesky: [@bahnhofmitzukunft.verkehrswende.social.ap.brid.gy](https://bahnhofmitzukunft.verkehrswende.social.ap.brid.gy)

Mastodon: [@bahnhofmitzukunft.verkehrswende.social](https://bahnhofmitzukunft.verkehrswende.social)

- Und da das alles viel Geld kostet, ist Spenden wichtig:
Das geht hier per Mausklick oder Überweisung: <https://bahnhofmitzukunft.de/spenden/>

Lutz weg, Palla da, Schnieder mit großen Ankündigungen

Bewegung in Berlin?

Am 14. August entließ Verkehrsminister Schnieder Bahnchef Lutz. Das war schon mal eine Ansage. Am 23. September folgte die Entscheidung von Schnieder für Evelyn Palla. Das war ein weiterer Schritt in die richtige Richtung, dem kurz darauf der DB-Aufsichtsrat folgte. Jedenfalls sind kritischen Bahninsidern zufolge von Palla wirksame Weichenstellungen zu erwarten. „Heute ist ein Tag des

Aufbruchs und des Neuanfangs“, so Palla bei ihrer Vorstellung: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/neue-bahnstrategie-auswirkungen-bw-s21-100.html>. Eine mutige Aussage angesichts der politischen Konstellation in der Bundespolitik, innerhalb der sie Aufbruch und Neuanfang durchsetzen müsste.

Aufhorchen ließ Fans und Gegner*innen von Stuttgart 21 ihre Antwort auf die Frage nach dem weiteren Zeitplan für Stuttgart21. Palla: „**Das werden wir uns in den nächsten Monaten angucken müssen, und wenn es da Anpassungsbedarf gibt, dann werden wir das tun.**“ Auch die zu S21 getroffenen Verabredungen werde man sich nochmal ansehen. Dazu Interviewer Frieder Kümmerer: „Eine sehr vage Ansage, die in Baden-Württemberg weitere Fragen auslösen dürfte.“ Damit dürften die S21-Lobbyisten und -Investoren gemeint sein, die glaubten ihre Beute Pfaffensteigtunnel und Rosensteinbebauung schon im Sack zu haben.

Durch die Bank, von ProBahn über GDL, Bürgerbahn, Winfried Hermann und Matthias Gastel wurde die Nominierung von Palla mehr oder weniger ausdrücklich begrüßt.

Hier die PM von Bürgerbahn: https://buergerbahn-denkfabrik.org/wp-content/uploads/2025/09/PM_18_25_DB-Chefin.pdf

Hier kurz zu den GDL- und ProBahn-Statements: <https://share.google/GXdW5HIwxOWggbDCa>

Weniger überzeugend kam derweil Bundesverkehrsminister Schnieder rüber, der die Erwartungen enttäuschte, jetzt würden bereits konkrete Schritte benannt. Im Hintergrund arbeitet wohl schon seit einiger Zeit eine Gruppe an Konkretisierungen des neuen Bahnkurses. Schnieder erwartet Ergebnisse bis Jahresende.

Wer trägt die politische Verantwortung für das Bahndesaster?

Wofür gibt es Untersuchungsausschüsse?

Auffällig an den Statements und Einlassungen zur Bahnpolitik ist, dass unisono von einer desolaten Situation, von Desaster, Katastrophe und großer Krise, von Zusammenbruch der Infrastruktur und unerträglichen Zumutungen für die Bahnkunden die Rede ist – nie aber von der Verantwortung für das alles. Als hätte keiner der Politiker*innen, ob schon aus dem Schneider oder nicht, und Parteien dieses Chaos mit ihrer destruktiven Bahnpolitik angerichtet.

Die Frage der Verantwortung für diesen riesigen Schaden für die Reisenden, für die öffentlichen Finanzen und das Klima muss jetzt gestellt werden. Das Aktionsbündnis hat die Überlegung ins Spiel gebracht, im Bundestag dazu einen Untersuchungsausschuss einzurichten. Das wäre ein politisches Signal, auf das reagiert werden müsste. Luigi Pantano, verkehrspolitischer Sprecher der LINKE, der in der nächsten Woche im Bundestag zum Verkehrshaushalt sprechen wird, will diesen Gedanken mitnehmen.

Zukunftsfähigkeit Deutschlands?

Von Merkel zu Schnieder

Wer erinnert sich nicht an den furiosen Auftritt von Frau Merkel am 19. September 2010, in dem sie in einer Brandrede im Bundestag den Erfolg von **Stuttgart21 zum Kriterium der Zukunftsähigkeit Deutschlands** mache.

https://de.video.search.yahoo.com/yhs/search?fr=yhs-firearc-designhub_ff&ei=UTF-8&hsimp=yhs-designhub_ff&hspart=firearc&p=Angela+Merkel+zu+Stuttgart21&q=Angela+Merkel+zu+Stuttgart21&type=173865666992874#id=1&vid=dd3c098a38a11080e67e024714143bfa&action=click

Eine Aussage, die ihr vermutlich ihr damaliger Kanzleramtsminister Pofalla eingeblasen hat. Im weiteren Verlauf des Katastrophenprojekts war von Frau Merkel dann immer weniger zu Stuttgart21 zu hören.

Wie anders klingt da der neue Verkehrsminister 25 Jahre Stuttgart21 später:

„Viele setzen das Nichtfunktionieren der Bahn gleich mit einem Nichtfunktionieren des Staates – ich halte das für brandgefährlich“, so Schnieder am 23.9. .

bei der Vorstellung von Palla.

Und wo funktioniert die Bahn am auffälligsten nicht?

& viele Grüße von Werner
BlueSky: @WernerBorn.bsky.social

smartmobil.de LTE 19:41

Mögliche Bürgerbegehrungen gegen die Aufstellung des Bebauungsplans

Gegen die Aufstellung des Bebauungsplans soll nun unter dem Titel „Mehr Bahnhof = mehr Zukunft“ durch eine Bürgerinitiative mit dem Namen „Bahnhof mit Zukunft“ ein Bürgerbegehrung gestartet werden. Vorausgesetzt, ausreichend Unterschriften werden eingereicht und das Bürgerbegehrung ist juristisch zulässig, würde ein Bürgerentscheid über die Aufstellung des Bebauungsplans entscheiden. Der Bürgerentscheid könnte der Bau von 1.380 bis 1.670 Wohnungen auf dem A2-Gelände verhindern. Nach dem Rückbau der Gleisflächen erhielte die Stadt dann eine Brachfläche, die nicht bebaut werden kann. Auf das Ende der Nutzung des Kopfbahnhofs oder auf die Führung der Gäubahn hätte ein Bürgerentscheid keinen Einfluss.

Hier beantwortet ein FAQ die häufig gestellten Fragen zu einem möglichen Bürgerbegehrungen.

MENÜ

STUTTGART | 

775. Montagsdemo zum Jahrestag des Schwarten Donnerstag



(Timo Brunke musste krankheitsbedingt absagen)

Davor: Raddemo 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Danach: Demozug zur Veranstaltung des Aktionsbündnisses im Großen Saal des Gwerkschaftshauses um 19.30h:

MEHR BAHNHOF = MEHR ZUKUNFT

Welche Rolle spielt der oberirdische Hauptbahnhof Stuttgart für den aktuellen und künftigen Bahnverkehr?

Mit:

- **Jürgen Resch**, Geschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe e. V.: „Erhalt und Ausbau der Gäubahn“
- **Matthias von Herrmann**, langjähriger Pressesprecher der Parkschützer: „OBEN muss bleiben“
- **Dr.-Ing. Hans-Jörg Jäkel**, Vorsitzender des Gäubahnkomitees Stuttgart, Ingenieure22, Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21: „Die Bedeutung des oberirdischen Hauptbahnhofs Stuttgart für den aktuellen und künftigen Bahnverkehr“
- **Grußwort Hagen von Ortloff**, Journalist des SWR (Eisenbahnromantik)
- **Der Liedermacher Thomas Felder**

Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Auswirkungen der Wegfall des oberirdischen Hauptbahnhofs auf einen leistungsfähigen und zuverlässigen Schienenverkehr in Stuttgart und in der gesamten Region hätte. Insbesondere wird es auch um die vorgesehene Kappung der Gäubahn und den Wegfall der Panoramastrecke als Notfallkonzept für die S-Bahn gehen.

Das Bürgerbegehren bringt ja wieder Gruppen zusammen, die lange Zeit zusammen gegen Stuttgart21 und für den Erhalt des Kopfbahnhofs (K21) gekämpft haben. Stuttgart21 im Sinne des Tiefbahnhofs und all seiner riskanten Tunnel sind hier nicht das Thema, sondern gezielt eben der Erhalt von Kopfbahnhof und seinem Gäubahnanschluss. Alle Gruppen im Bürgerbegehren machen Veranstaltungen, die sich an all, besonders aber an ihre Mitglieder und Anhänger*innen wenden.

Das Aktionsbündnis richtet sich mit dieser Veranstaltung besonders an alle, die sich in den Anfangszeiten des Widerstands stark engagiert haben. Dafür steht u.a. Matthias von Herrmann, der lange Jahre als „Pressesprecher der Parkschützer“

(bewegungsinternes Kürzel APS – Aktive Parkschützer) so etwas wie das Gesicht des Protests war.

In diesem Sinne haben bisher stattgefunden

- Am 15.9. Veranstaltung der Gemeinderatsfraktion Die Linke SÖS Plus zur Frage, wie sozialer Wohnungsbau geht und warum die Bebauung der Kopfbahnhofgleise in 15 Jahren die Wohnungsfrage nicht löst
- Am 11.9. 22. September eine Veranstaltung des Bürgerbeghers- Bündnispartner zu den verheerenden klimatischen Auswirkungen des Immobilienprojekts Rosenstein auf dem Gleisvorfeld
- Am 25. September eine Veranstaltung des Bündnispartners VCD und des Pro-Gäubahnbündnisses, die gezeigt hat, wie umständlich ein Umstieg in Vaihingen von der Gäubahn zur S-Bahn insbesondere für Menschen mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Rädern wäre, wenn der Anschluss an den Kopfbahnhof entfiel:



In diesem Sinne werden folgen:

